

Die Durchführung der Beschlüsse auf jedem Kampfabschnitt organisieren

Die Beschlüsse des 30. Plenums der SED zeigten allen Parteimitgliedern die Notwendigkeit, ständig an der weiteren Stärkung der Kampfkraft unserer Partei zu arbeiten. Vor den Parteileitungen der Bezirke und Kreise steht also die große Aufgabe, ihre Arbeitsweise und ihre Arbeitsmethoden so zu verändern, daß die Parteiorganisationen in ihrem Bereich zu einer ideologisch klaren, festen und disziplinierten Gemeinschaft zusammengeschweißt werden; denn davon hängt es ab, wie rasch wir in der Lage sind, alle werktätigen Schichten in den offensiven Kampf für die Lösung unserer politischen und wirtschaftlichen Aufgaben einzubeziehen.

Obwohl das Büro der Bezirksleitung Gera in Auswertung des 30. Plenums im allgemeinen richtige Beschlüsse faßte, machten sich in der Durchführung ernste Schwächen und Mängel auf ideologischem, politischem und organisatorischem Gebiet bemerkbar. Die Bezirksparteiorganisation Gera hat eine Reihe guter Teilerfolge bei der Durchführung der Parteibeschlüsse erzielt, sie gab sich aber mit diesen Erfolgen zufrieden, anstatt die führende Rolle der Partei auf allen Kampfabschnitten zu sichern.

Ein entscheidender Mangel in der Arbeit der Bezirksleitung und verschiedener Kreisleitungen bestand vor allem darin, daß sie die von ihnen selbst festgelegten Aufgaben nicht in allen Grundorganisationen und vor der Bevölkerung darlegten und mit Hilfe der gesamten Parteiorganisation des Bezirks ihre Durchführung organisierten. So konnte es geschehen, daß die politischen Grundfragen des 30. Plenums nur ungenügend erklärt und die sich daraus ergebenden Aufgaben für den Bezirk zu spät in Angriff genommen wurden und daß die Auseinandersetzung mit politisch falschen und reaktionären Auffassungen unterblieb. Dabei gibt es bei manchen Parteimitgliedern sowie unter Teilen der Arbeiterklasse, der werktätigen Bauern und der Intelligenz nicht geringe Unklarheiten, die ihren Ursprung vor allem in der ungenügenden Kenntnis von den Widersprüchen der Übergangsperiode und der Existenz von zwei deutschen Staaten mit verschiedener Gesellschaftsordnung haben. Auch über die Perspektiven der Entwicklung in Deutschland, die Möglichkeit der Erhaltung des Friedens, über die Gefährlichkeit des deutschen Imperialismus und die Notwendigkeit, den westdeutschen Militarismus zu schlagen, bestehen unklare oder falsche Vorstellungen.

Es gibt Parteiorganisationen, wie die der Universität Jena und der Ortsparteiorganisation Probstzella, in denen die Rolle der Partei und der Charakter unseres Staates nicht klar sind. In diesen Parteiorganisationen wird durch schwankende Elemente der gegnerischen Argumentation dadurch Vorschub geleistet, daß man den notwendigen ideologischen Auseinandersetzungen aus dem Wege geht und es versäumt, die theoretischen, ideologischen und organisatorischen Grundlagen unserer Partei zu verteidigen. Die Bezirksleitung hat lange gezögert, ehe sie sich entschloß, einzugreifen und die Rolle der Partei und jedes Mitgliedes klarzustellen. Die Genossen der Bezirksleitung müssen daran denken, daß sich ideologische Geschlossenheit und starke Disziplin in der Partei nicht von selbst einstellen, sondern nur das Resultat eines inneren Reifeprozesses sein können, wobei die politischen Auseinandersetzungen, der Kampf um die Durchführung der Generallinie der Partei sowie die aktive Verteidigung des Marxismus-Leninismus die entscheidende Rolle spielen.

Wie wenig diese Grundprinzipien einer marxistisch-leninistischen Partei in der praktischen Arbeit angewandt werden, zeigte sich u. a. in der Duldung falscher wirtschaftlicher Maßnahmen, was folgendes Beispiel beweist: